

“Young Professionals” des DVS auf der 62. Annual Assembly und International Conference des IIW in Singapore

Mit der diesjährigen Teilnahme an der 62. Annual Assembly und International Conference des IIW, International Institute of Welding, in Singapore unterstützte der DVS erstmals junge Ingenieure im Rahmen der Nachwuchsförderung „Young Professionals“. Den jungen Ingenieuren wurde die Gelegenheit geboten an den Arbeitsgruppensitzungen des IIW und der anschließenden Internationalen Konferenz teilzunehmen und dort eigene Vorträge aus ihrer bisherigen Tätigkeit vor einem internationalem Expertenpublikum vorzustellen. Zwei deutschen „Young Professionals“ wurde in diesem Zusammenhang der „Henry Granjon Preis“ für herausragende Forschungstätigkeiten im Bereich der Fügetechnik verliehen. Auszüge der Erlebnisberichte des geförderten Ingenieur Nachwuchses bestätigen die Vorgehensweise des DVS bei der Nachwuchsgewinnung. Die vollständigen Berichte der „Young Professionals“ können auf der Internetseite www.die-verbindungs-spezialisten.de im Bereich “Nachwuchsförderung“ eingesehen werden.

„Young Professionals“ des DVS in Singapore



Majid Farajian-Sohi



Stefan Grünenwald



Sascha Rose



Michael Schnick



Markus Urne

Henry Granjon Preisträger



Nikolaus Wagner



Christian Šrajbr



Dr. Sergio Amancio



Dr. Imke Weich

62. Annual Assembly und International Conference des IIW in Singapore

Die jährliche Versammlung des IIW, International Institute of Welding, findet jedes Jahr im wechselnden Rhythmus auf Einladung eines der derzeit 53 Mitgliedsländer des IIW statt. In diesem Jahr wurde die „62nd Annual Assembly and International Conference of IIW“ von der Singapore Welding Society (SWS) in Singapore in der Zeit vom 12. bis 17. Juli 2009 ausgerichtet.

Im Rahmen der Annual Assembly, 12. bis 15. Juli, fanden zahlreiche Arbeitsgruppensitzungen der insgesamt 16 technischen IIW-Kommissionen aus verschiedenen Bereichen der Fügetechnik, wie Thermisches Trennen, Widerstandsschweißen, Strahlverfahren (Laser



und Elektronenstrahl), Terminologie, Arbeitsschutz, Kunststofffügen, Hart- und Weichlöten, Ausbildung, sowie weiterer Select Committees und Study Groups statt. Die IIW-Mitglieder erarbeiten hier internationale Standards für die Fügetechnik und tauschen Erkenntnisse aktueller Forschungsvorhaben aus. Neben der Möglichkeit der Abstimmung internationaler Angelegenheiten und Ausrichtung zukünftiger Aufgabenfelder, bietet sich hier aber auch die besondere Gelegenheit, Experten der Fügetechnik aus allen Teilen der Welt persönlich kennen zu lernen und weitere internationale Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen.

Abbildung: Singapore Lion

Neben den technischen Kommissionen sind die Sitzungen des IAB, International Authorization Board, ein weiterer elementarer Bestandteil des IIW. In der Group A des IAB werden Richtlinien zur Ausbildung, Qualifizierung und Zertifizierung von fügenischem Personal auf ein international einheitliches und qualitativ hochwertiges Niveau abgestimmt. In der Group B des IAB werden Regeln für die Implementierung der IIW-Ausbildungsregelwerke und Autorisierung der nationalen IIW-Mitgliedsorganisationen vereinbart. Hier werden die ANB's, Authorized National Bodies, für die Ausbildung nach IIW-Richtlinien und Umsetzung der IIW-Regelwerke in den jeweiligen Mitgliedsländern zugelassen. Des Weiteren werden hier die ANBCC's, Authorized National Bodies for Company Certification, für die Zertifizierung von fügenischen Unternehmen nach ISO 3834 zugelassen, welcher eine immer größere Bedeutung zuteil wird. Für Deutschland sind dies DVS-PersZert als ANB und DVS-Zert als ANBCC, wobei DVS-PersZert wegen seiner Größe eine bedeutende Rolle spielt.

Young Professionals des DVS

Thematisiert wurden auf der Annual Assembly auch die weltweite Wirtschaftskrise und Möglichkeiten der Überwindung durch Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal und der Entwicklung von zukunftsfähigen Technologien. Wichtigste Fokussierung gilt in diesem Sinne aber besonders dem immer größer werdenden Nachwuchs- und Fachkräftemangel. Der DVS fördert aus diesem Grund junge Ingenieure und Studenten im Rahmen der Initiative „Young Professionals“ z.B. auch mit der Teilnahme an der diesjährigen Annual Assembly und der Internationalen Konferenz in Singapore. Der Ingenieur Nachwuchs bekam die Gelegenheit Forschungsvorhaben in den Arbeitsgruppen des IIW oder auf der anschließenden „International Conference on Advances in Welding and Allied Technologies“, vom 16. bis 17. Juli 2009, vorzutragen. Besonders hervorzuheben sind hier Frau Dr.-Ing. Imke Weich,



Ingenieursozietät Peil, Ummenhofer & Partner, früher TU Braunschweig, und Herr Dr.-Ing. Sergio Amancio, GKSS Forschungszentrum, Geesthacht, die während der Eröffnungsfeier mit dem „Henry Granjon Preis“ ausgezeichnet wurden. Der „Henry Granjon Preis“ wird jährlich in 4 Kategorien für herausragende Forschungstätigkeiten im Bereich der Fügetechnik vergeben.

Abbildung: Frau Dr.-Ing. Imke Weich erhält von Herrn Abdel Chehaibou, Leiter der französischen IIW Delegation den Henry Granjon Preis, in der Kategorie C „Design und strukturelle Integrität“ für ihre Forschungstätigkeit bei der TU Braunschweig.

Nachfolgend Auszüge der persönlichen Eindrücke der „Young Professionals“.

Erlebnisbericht von Markus Urner, Christian Šrajbr und Majid Farajian-Sohi, ifs der TU Braunschweig:

„Die IIW-Versammlung wurde ...mit einer gelungenen Einführungsveranstaltung, in dessen Rahmen auch die Verleihung der IIW-Awards stattfand, eröffnet. Bei dem anschließenden lockeren Zusammentreffen mit den anderen Teilnehmern bot sich die erste Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen.

Im Laufe der nächsten drei Tage nahmen wir an den für unser jeweiliges Fachgebiet maßgeblichen und anderen interessanten Sitzungen der verschiedenen Kommissionen teil.

Hier nutzten wir die Möglichkeit unsere Forschungsergebnisse, anhand von Vorschlägen für IIW-Paper, vor einem internationalen Fachpublikum zu präsentieren und zu diskutieren.

Auch die begleitenden Abendveranstaltungen boten die Möglichkeit in lockeren Rahmen bei landestypischen Gerichten und Getränken die nationalen und internationalen Kollegen in fachlichen und teilweise persönlichen Gesprächen kennen zu lernen. Ein besonderes Highlight war dabei die „Singapore-Night“ unter freiem Himmel, mit den dort dargebotenen Karaoke-Einlagen im traditionellen Nationen-Vergleich.

Die Erfahrungen aus den Vorträgen und Besuchen in den Kommissionen konnten wir bei der anschließenden IIW-Konferenz noch vertiefen. Auch hier nutzten wir die Gelegenheit, unsere Forschungen in Vorträgen zu präsentieren. Das Interesse des Fachpublikums an den vorgestellten Forschungsthemen wurde auch in den Pausen durch rege Diskussionen deutlich. Nach einer Woche Singapur und um einige Erkenntnisse und Erfahrungen reicher traten wir schließlich die Rückreise nach Deutschland an.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, dem DVS für die finanzielle Unterstützung zu danken. Hiermit wurde uns die Möglichkeit gegeben, interessante Fachgespräche im internationalen Rahmen zu führen, einen Einblick in den weltweiten Stand der Forschung für Schweißen und verwandte Verfahren zu bekommen und nicht zu letzt Land und Leute kennenzulernen.“



Abbildung: Preisträger der IIW-Awards und Präsident des IIW, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Dilthey

**Erlebnisbericht von M.Sc. Stefan Grünenwald,
BIAS - Bremer Institut für angewandte Strahltechnik GmbH:**

„Interessant war es den Arbeitsablauf und die Organisation in den sog. Commission kennen zu lernen und zu sehen und wie unterschiedlich diese organisiert sind. Commission XI mit 4 Vorträgen am ersten Tag ließ genügend Raum für ausführliche Diskussionen und Berichte der Sub-Commissions, wohingegen in Commission XII durch die große Anzahl an Vorträgen jeweils nur 5 Minuten Zeit für Diskussionen war.

Beide Commission-Sitzungen boten am ersten Tag einen breitgefächerten Einblick in neue, benachbarte Arbeitsfelder und vor allem in Commission XI in einer Tiefe, die man auf einer Fachkonferenz zum eigenen Thema so nicht bekommt.“...„Weiterhin war die Möglichkeit gegeben, durch Besuchen anderer Commissions und der International Conference über den eigenen Tellerrand zu schauen und daraus Erkenntnisse für die eigenen Arbeiten zu gewinnen. Neben all den persönlichen Erfahrungen ...war die Förderung des Aufenthaltes sicherlich ein wichtiger Beitrag zur Verständigung auf wissenschaftlicher und menschlicher Ebene zwischen vielen verschiedenen Ländern.“

„Der letzte Tag der Commissions-Sitzungen hat sehr deutlich gezeigt, dass ein Engagement innerhalb der IIW in Commissions oder Working Groups etc. eine regelmäßige Teilnahme an IIW Treffen voraussetzt. Es ist nicht zielführend - als Beispiel seien hier die berichteten Forschungs-aktivitäten in Commission XI angeführt - sich in diese mit einzubringen, wenn keine weitere Teilnahme an solchen Sitzungen während der Annual Assembly oder



Intermediate Meetings mehr stattfindet.“...„Der Besuch der Veranstaltung war in vielerlei Hinsicht eine große Erfahrung und Bereicherung für die wissenschaftliche Arbeit des Autors. Die Mitarbeit und die geführten Diskussionen innerhalb der Commissions und der Austausch mit Teilnehmern der Konferenz haben dazu beigetragen, nicht nur das Verständnis im eigenen Forschungsgebiet zu erweitern, sondern auch einen Einblick in andere Themengebiete zu bekommen. Da die International Conference ein breites Programm als Querschnitt zu fast allen Commissions bot, konnte man viele weitere Anregungen zur eigenen wissenschaftlichen Arbeit gewinnen.

Abbildung: Skyline Singapore

Neben fachlichen Diskussionen und Gesprächen, sind solche Großveranstaltungen wie die der IIW auch immer eine gute Möglichkeit, etwas über die Arbeit anderer nationaler wie internationaler Institute zu erfahren. Die Gespräche und Teilnahme an Diskussionen bietet nicht nur eine gute Gelegenheit, seinen englischen Wortschatz zu verbessern, sondern vielmehr die Möglichkeit, sich selbst und seine Arbeit, das eigene Institut und nicht zuletzt das eigene Land international zu repräsentieren. Die hierdurch gewonnene Aufmerksamkeit, könnte dazu beitragen, den Austausch zwischen internationalen Instituten auch langfristig zu

fördern. Nicht zu vergessen ist der unschätzbare Gewinn an interkultureller Kompetenz eines jeden einzelnen durch den Umgang mit anderen Kulturen auf internationalem Parkett, welche nicht nur wertvoll für viele Arbeitsbereiche und Berufe in der Zukunft ist, sondern auch schon jetzt wichtige Erkenntnisse für die eigene Arbeitsweise und Reflektion innerhalb der Arbeit mit internationalen Projektpartnern mit sich bringt.“

Erlebnisbericht von S. Rose und M. Schnick, TU Dresden:

„Durch Herrn Dipl.-Ing. M. Schnick wurde in der Study Group 212 das Paper *Numerical Investigations of Diffusion of Metal Vapour and its Influence on Arc Behaviour in GMA Welding* vorgestellt. Der dabei diskutierte Einfluss des Metaldampfes auf Schweißprozesse wurde erstmalig beim letztjährigen *intermediate meeting in Japan* vorgestellt und fanden bereits ein halbes Jahr später zur *IIW 2009* in den Arbeiten vieler, in der *SG 212* engagierten Wissenschaftler Berücksichtigung. Hierbei zeigte sich, dass die Mitarbeit in den *Study Groups* und *Commissions* der *IIW* Anerkennung und Berücksichtigung durch internationale Wissenschaftler finden kann. Dies motiviert und macht deutlich, dass die *IIW*-Tagungen insbesondere für die Präsentation der Ergebnisse des *Lichtbogencluster „Lichtbogenschweißen – Physik und Werkzeug“* den richtigen Rahmen für Veröffentlichungen darstellen können. Die Forschungsinstitute können sich aktiv am internationalen Wissensaustausch beteiligen und ihre Kompetenzen auf dem Gebiet der Schweißtechnik deutlich machen.“...“Eine weitere Bereicherung der *IIW* war sicherlich das *German Delegation Meeting* am Mittwoch. Neben den Professoren kamen dabei auch die Jungingenieure der verschiedenen deutschen Forschungsinstitute miteinander ins Gespräch.“

Erlebnisbericht Nikolaus Wagner, RWTH Aachen:

„Bei der Eröffnung des Treffens am Sonntag im *Grand Copthorne Waterfront Hotel* durch den Präsidenten des *IIW*, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Dilthey, wurden unter anderem zwei Teilnehmer der deutschen Delegation geehrt. Abgerundet wurde der erste Abend durch den Auftritt einer einheimischen Folkloregruppe, die eindrucksvoll die kulturelle Vielfalt Singapurs darstellten. Von Montag bis einschließlich Donnerstag fanden die Sitzungen der technischen Komitees statt. Die (jungen) Wissenschaftler hielten sowohl vor den einzelnen technischen Komitees als auch auf der internationalen Tagung Vorträge über Projekte und Themen aus ihren Fachbereichen. Hierbei erwiesen sich vor allem die gemeinsamen Treffen zweier unterschiedlicher Komitees, die so genannten *Joint-meetings*, durch das Zusammenführen unterschiedlicher Themenfelder als äußerst interessant. Zusätzlich zu dem täglich angebotenen Rahmenprogramm, bei dem Ausflüge zu Firmen und kulturellen

Sehenswürdigkeiten angeboten wurden, fanden zwei Abendveranstaltungen statt. Die „Singapore Night“ am Montag im Fort Canning fand in geselliger Atmosphäre unter freiem Himmel statt. Highlights hierbei waren die vielen kleinen Essensstationen, wie sie in Singapur weit verbreitet sind, und das Karaoke singen, bei dem die nationalen Delegationen jedes Landes ihre stimmlichen Fähigkeiten zur Schau stellen durften. Am Mittwoch wurde der soziale Rahmen durch eine festliche Abendveranstaltung im Orchard Hotel mit der feierlichen Vorstellung des Veranstaltungsortes des nächstjährigen Treffens des IIW, der Ukraine, abgerundet. Am Donnerstag begann die Internationale Konferenz, die zwei Tage in jeweils drei Sessions fast alle wichtigen Themengebiete der Schweißtechnik mit interessanten Vorträgen abdeckte. Schwerpunkte der Konferenz waren unter anderem das Laser- und Elektronenstrahlschweißen, die Schweiß-Simulation und das Themengebiet Schweißbarkeit.“



Abbildung: Fort Canning Park, Singapore

Dr. Imke Weich, TU Braunschweig, Preisträgerin des Henry Granjon Preises:

“Seit 2005 ermöglichte mir mein Arbeitgeber, das Institut für Bauwerkserhaltung und Tragwerk der TU Braunschweig, an den jährlichen Treffen des IIWs teilzunehmen und meine Forschungsergebnisse im Rahmen dieser Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren. Ende letzten Jahres verließ ich nach Abschluss meiner Promotion das Institut. Anfang des Jahres wurde mir mitgeteilt, dass ich den Granjon Prize des IIW für meine wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen meiner Dissertation erhalten würde, verbunden mit der Einladung zur Teilnahme am IIW-Annual Assembly in Singapur. Ergänzt wurde der Preis durch die finanzielle Unterstützung des DVS bei den Reisekosten, so dass ich die Einladung des IIW annehmen konnte und auch in diesem Jahr an der Konferenz teilnehmen konnte.

Wie bereits in den Jahren zuvor, nahm ich an den Kommissionssitzung der Arbeitsgruppen XIII und XV teil. Die ersten Gruppensitzungen fanden bereits am Sonntag, dem 11.07.2009 vor der Eröffnungsveranstaltung statt, in denen bereits wesentliche Punkte zu neuen IIW-Recommendations besprochen wurden.

An den nächsten 3 Tagen fanden die Kommissionssitzungen statt, in denen neue Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert wurden, sowie auch die Entscheidungen über zu veröffentlichende IIW-Recommendations getroffen wurden. Dieses Forum bot, wie

auch bereits in den letzten Jahren, den Vortragenden die besondere Gelegenheit die wissenschaftlichen Ergebnisse vor einem internationalen Fachpublikum zu präsentieren und anschließend Fachdiskussionen zu führen. Darüber hinaus bot sich in den Pausen die Gelegenheit mit bekannten Wissenschaftlern und Fachkollegen die Gespräche zu vertiefen.

Die abschließende Konferenz ermöglichte Vortragenden ihre Ergebnisse auch dem Fachpublikum anderen Kommissionen und Fachgebiete vorzustellen. Auch hier zeigte sich in diesem Jahr ein reges Interesse des Fachpublikums.

Die begleitenden Abendveranstaltungen boten die Möglichkeit Rahmen bei landestypischen Gerichten und Getränken die nationalen und internationalen Kollegen in fachlichen und teilweise persönlichen Gesprächen kennen zu lernen. Ein besonderes Highlight bot die „Singapore-Night“ in lockerer Atmosphäre unter freiem Himmel, mit Karaoke-Darbietungen im traditionellen Nationen- und hier auch Fachkommissionenvergleich.

Insgesamt konnte ich in den letzten Jahren durch die Teilnahme an den Annual Assemblies des IIWs mein Wissen deutlich erweitern und einen Einblick in den weltweiten Stand der Forschung für Schweißen und verwandte Verfahren bekommen. Am Ende der Veranstaltungen hatte ich Anregungen und neue Ideen für die Forschungsarbeit gesammelt und internationale Kontakte in meinem Fachgebiet geknüpft. Dabei zeigte sich, dass insbesondere die Diskussionen in den Fachgruppen und Kommissionen von besonderem Wert waren. An dieser Stelle möchte ich dem DVS für die finanzielle Unterstützung herzlich danken, die mir ermöglichte in diesem Jahr erneut an der IIW-Tagung teilzunehmen und dabei den Granjon Prize persönlich entgegen zu nehmen.“

Zusammenfassung

Die „62nd Annual Assembly and International Conference of IIW“ zeichnete sich durch eine hervorragende Organisation aus. Auch die festlichen Anlässe, die neben dem technischen Programm stattfanden, wie die „Opening Ceremony“, die „Singapore Night“ und das „Gala Banquett“ hinterließen einen sympathischen Eindruck von Singapore und beeindruckten durch das feierliche Ambiente, der zugleich offenen und lockeren Atmosphäre und der süd-ost-asiatischen Gastfreundschaft.

Für die 9 jungen Ingenieure war dies eine außergewöhnliche Gelegenheit an einem sehr frühen Punkt ihrer beruflichen Tätigkeit die internationale Forschungslandschaft und die vielfältigen Arbeitsbereiche des IIW kennen zu lernen. Die Motivation der jungen Ingenieure auch an weiteren IIW-Veranstaltungen teilzunehmen, lässt bereits auf erste Erfolge bei der Nachwuchsgewinnung schließen. Dr. Middeldorf, Hauptgeschäftsführer des DVS, bestätigt, dass in Zukunft diese Art der Nachwuchsförderung durch den DVS weiterhin ausgebaut

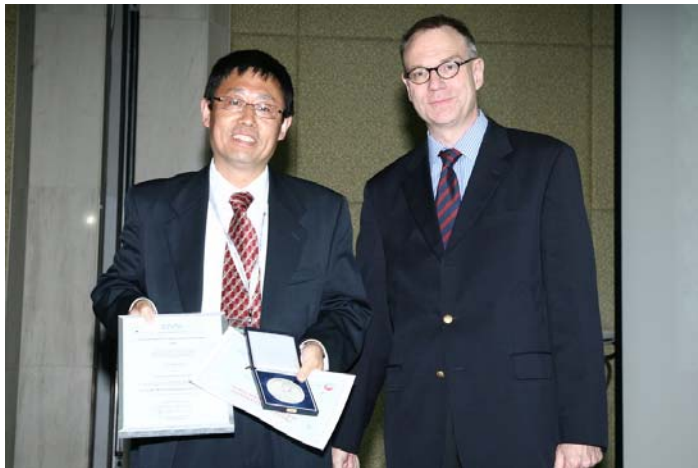


Abbildung: Dr. Middeldorf, Hauptgeschäftsführer des DVS, bei der Übergabe des „Sossenheimer Awards“ an Yu-Ping Yang während der Opening Ceremony in Singapore

werden soll. 3 weitere „Young Professionals“, Frau Dipl.-Ing. (FH) Stephanie Hinrichs, Frau Dipl.-Ing. Nathalie Meißner und Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. Henning Wiche werden mit der Teilnahme an der Messe „Schweißen und Schneiden“ 2009 in Essen vom DVS gefördert.

Weitere Informationen zur Nachwuchsförderung des DVS, sowie die vollständigen Berichte der „Young Professionals“ können auf der Internetseite www.die-verbindungs-spezialisten.de im Bereich „Nachwuchsförderung“ eingesehen werden.

Dipl.-Ing. Christoph Eßer-Ayertey, DVS, Düsseldorf

Kontakt: Tel.: 0211 / 1591 – 178, E-Mail: christoph.esser@dvs-hg.de